

Lachmann, Hedwig: Ich bin ein Weib, zag, furchtsam, feig wohl gar – (1891)

- 1 Ich bin ein Weib, zag, furchtsam, feig wohl gar –
- 2 Geschreckt von dem Gewühl auf lautem Markt;
- 3 Kleinlaut vor jähem Männerzwist und bar
- 4 Der Kampflost, die am Widerstand erstarrt.

- 5 Blut macht mich schauern. Schwach und hilflos bin
- 6 Ich vor der Wunde, die im Fleische klafft,
- 7 Und fremd und feindlich wendet sich mein Sinn
- 8 Von Waffentaten, noch so heldenhaft.

- 9 Weich schuf mich die Natur. In Tränen bricht
- 10 Mein Unmut sich wohl leicht, nach Frauenart,
- 11 Und traumhaft legt sich eine Zuversicht
- 12 Mir oft verhüllend um die Gegenwart.

- 13 Doch lebt in mir ein Etwas, eine Kraft,
- 14 Mir selber kaum bewusst und unbewährt,
- 15 Die gegen herrische Gewalt sich strafft
- 16 Und eine Glut in ihrem Kerne nährt.

- 17 Ich weiss: wenn einst ein kühneres Geschlecht,
- 18 Von Machtbegehrt und Ruhmsucht nicht verführt,
- 19 Allein der Stimme seines Bluts gerecht,
- 20 Die Freiheit forderte, die ihm gebührt –

- 21 Dies Herz, das jetzt noch zittert vor dem Strahl,
- 22 Es hielte stand, so fest und ungebeugt,
- 23 Wie, trotz der Übermacht von Erz und Stahl,
- 24 Ein Mannesherz für reine Wahrheit zeugt.